

# 100 Jahre LKH UNIV. KLINIKUM GRAZ

Die Serie zum Jubiläum des größten steirischen Spitals  
Teil 3: So funktioniert das LKH Graz heute



„Ich war 15 Jahre lang Stationsgehilfe in der Lungenabteilung, als ich vor 23 Jahren zur Poststelle wechselte. Pro Tag kommen 6000 Poststücke herein, die wir hier zu dritt intern verteilen, weitere 2000 – Befunde, Arztbriefe, Erlagscheine und dergleichen – werden von uns extern verschickt.“  
Johann Thierschädl, Leiter der Poststelle

## Menschen hinter der Statistik

7200 Mitarbeiter versorgen am LKH jährlich fast 450.000 Menschen. Eine logistische – und auch unterirdische – Meisterleistung.

ROBERT PREIS, MARIJA KANIZAJ (FOTOS)



Robert Köpl ist Cheflogistiker des LKH

### INTERVIEW

Herr Köpl, Sie sind der Cheflogistiker des LKH Graz. Auf Ihren Schultern lastet der gesamte Ablauf des Spitals. Was passiert, wenn der Zeitplan durcheinanderläuft?  
ROBERT KÖPL: Wenn Not am Mann ist, springe ich überall ein. Egal ob als Busfahrer oder in der Poststelle.  
Seit 2003 ist auch das neue unterirdische Tunnelsystem im Betrieb. Wie groß war die Umstellung?  
KÖPL: Man muss sich vorstellen: Zuerst fährst mit einem 20-Tonner, dann mit einem Elektrofahrzeug. Mittlerweile gibt es aber Lenker, die lieber im Tunnel arbeiten als oben.  
Wo arbeiten Sie selbst am liebsten?  
KÖPL: Ich bin am liebsten draußen an der Front. Da, wo die Dinge schnell und direkt entschieden werden.



„Es gibt 82 Feuerwehrmänner am LKH, doch nur zwei machen das hauptberuflich: wir beide. 2011 hatten wir 140 Einsätze, 38 davon waren echte Brandalarme. Unser spektakulärster Einsatz war die Bergung eines 300 Kilos schweren Mannes.“

Josef Neuhold, Komm.-Stv.; Johann Albrecht, FW-Mann

1800

Feuerlöscher, 500 Wandhydranten, 28 Brandmeldezentralen und 22.000 Brandmelder sichern das Areal.

12

Fahrzeuge befahren den 1,6 km langen Logistiktunnel. Treffen sich zwei Wagen, bleiben 18 cm Platz zwischen ihnen.

Lesen Sie morgen: Medizinische Sensationen – mit welchen  
Behandlungen im LKH Graz Geschichte geschrieben wurde



„Im 1,6 Kilometer langen Logistiktunnel wird ab 2015 fast die komplette Bewirtschaftung des LKH unterirdisch abgewickelt. Es ist eine eigene Welt. Dort entsorgen wir etwa 17 Tonnen Wäsche sowie 2800 Tonnen Müll im Jahr und legen 1400 Fahrten mit dem E-Schlepper zurück.“  
Anton Metz, Kraftfahrer



„Ich bin seit 30 Jahren am LKH, seit 2004 als Küchenchefin. 140 Mitarbeiter bereiten hier täglich rund 9000 Speisen zu. Jede Zubereitung habe ich selbst zu Hause getestet, jede neue Komponente koste ich. Eine Leibspeise habe ich nicht, aber ich koche auch zu Hause immer noch gerne.“  
Elisabeth Jezernicky, Leiterin der Zentralküche



„Ich bin seit 1992 hier, fahre 180 km am Tag mit dem Klinik-Bus, springe überall ein, wo ich gebraucht werde. Eine Klinik-Runde schaffe ich dreimal die Stunde und in einen Wagen passen 15 Personen. Nur wenn es regnet, reichen die zwei Busse nicht aus, dann bräuchten wir mehr als zehn.“  
Hans-Peter Trummer, Kraftfahrer



„Seit 1992 wurde der Energieverbrauch am LKH um 25 % reduziert und es sind allein durch Mitarbeiter-Motivation noch bis zu 14 Prozent Stromkosten einsparbar. Zu Hause achte ich darauf, dass Wasser nie mehr als 40 Grad hat, auch Bewegungsmelder für Lichtschalter sparen viel ein.“  
Michael Borecky, technischer Leiter

Kilo Fleisch, 347.000 Eier,  
65.000 Kilo Brot, 9000 kg  
Fisch und 150.000 Liter Milch  
werden pro Jahr gebraucht.

**76.000**

**4**

Wochen im Vorhinein  
stehen die Menüpläne  
(drei pro Tag) der  
Zentralküche fest.

Personen befinden sich im Schnitt  
gleichzeitig am LKH. Sie haben  
einen Stromverbrauch von 11.600  
Haushalten pro Jahr.

**14.000**

**14**

Prozent an Ener-  
gieverbrauch sind  
laut Experten am  
LKH-Klinikum  
allein durch  
„Mitarbeiter-  
Motivation“ noch  
einsparbar.